

Glossar

A

| | |
|--------------------------------------|--|
| a/ab | lat. Präposition: von |
| Aiche(l) | Gießgefäß zum Händewaschen ¹ |
| Aichreis(er) | sh. Eichenreiser |
| Aman | Sh. HA 1609-1612/13, <i>Aman</i> / <i>Ammerbauer</i> |
| Anspreng | sh. Einspreng |
| Auszahlungsgeld | sh. Zählgeld |
| angedingen | sh. Geding |
| Ansbaum (Ensbaum) | starkes und langes Brückenbauholz, das auf die sog. Sträubenbäume oder Bruckladen oder Balkenhölzer zu liegen kommt und zu deren Befestigung dient ² |
| Anwelle | das Holz, auf dem der Klotz, die Welle, mit ihren Zapfen ruht ³ |
| astimieren | von lat. „aestimare“: schätzen, bewerten |
| aufgedingen | sh. Geding |
| Ausschiefern | „schiefern“ bedeutet wörtlich „splittern“, „zersplittern“, „in dünnen blattartigen oder flachen Stücken abspalten“ ⁴ ; hier „abschlagen“, so daß neu verputzt werden konnte |
| Axt / Äxt (per * / auf der *) | metonymische Bedeutung von „auf der Achse“: „etwas auf einem Wagen/Fuhrwerk transportieren“, im Gegensatz zum Transport auf dem Wasser. ⁵ |

B

| | |
|--------------------------------|---|
| Baumöl | Olivenöl ⁶ |
| Beamte (Brauereibeamte) | damit sind in den Rechnungsbüchern der Brauereiverwalter und der Brauereigegenschreiber gemeint |
| benebens | ebenso wie, zusammen mit ⁷ |
| Beschlacht | sh. Schlacht |
| Bestand(sgeld) | Pacht, Miete ⁸ |
| Beutelkasten | der Beutelkasten ist eine gleichsam vollautomatische Sicht- und Siebmaschine, die vom Wasserrad der Mühle mit angetrieben wird. Die Erfindung liegt in der Zeit um das Jahr 1500 ⁹ |

¹ RIEPL: Wörterbuch, S. 21-22.

² SCHMELLER: Wörterbuch I, Sp. 112.

³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 1, Sp. 518.

⁴ „schiefern“ bedeutet wörtlich „splittern“, „zersplittern“, „in dünnen blattartigen oder flachen Stücken abspalten“ (GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 15, Sp. 6). Hier also „abschlagen“, so daß neu verputzt werden konnte.

⁵ ADELUNG: Wörterbuch I, Sp. 147.

⁶ ADELUNG: Wörterbuch I, Sp. 765.

⁷ Freundlicher Hinweis von Georg PAULUS, Hohenwart.

⁸ ADELUNG: Wörterbuch I, Sp. 922 u. RIEPL: Wörterbuch, S. 54.

⁹ BEDAL: Mühlen und Müller, S. 57.

| | |
|-------------------------------|--|
| Beutelöhren (Peitlohn) | Wahrscheinlich die Öhren, die an den Sichtarmen der Beutelwelle angenagelt sind und an denen (an den Öhren) der Beutel befestigt ist ¹⁰ |
| Bierleiter | sh. Schrotleiter |
| Bierschrötter | luden Bierfässer auf und/oder transportierten sie; ¹¹ sh. auch Schrötter |
| Binder | sh. Küfer |
| Bla(c)he | sh. Pla(c)he |
| Böttcher | sh. Küfer |
| Boxen | sh. Büchsen |
| Brangerstauden | sh. Prangerstauden |
| Brauereibeamte | sh. Beamte |
| Braugegenhändler | die Bezeichnung „Braugegenhändler“ taucht in den Rechnungsbüchern des Weissen Brauhauses nur im Rechnungsjahr 1612/13 auf. Der Braugegenhändler hat also wohl die Aufgabe eines Braugegenschreibers in Kelheim wahrgenommen, bevor dieser Posten dort geschaffen wurde (1614 erstmals erwähnt); ¹² sh. auch Braugegenschreiber |
| Braugegenschreiber | höchster Kontrollbeamter der Brauerei; Gegenschreiber unterhielten meist eine zweite Buchführung; sh. auch Braugegenhändler |
| Brennhut | der Brennhut ist der obere Teil der Destillierblase, auch „Blasenhut“ oder „Helm“ genannt. Lt. ADELUNG bezeichnet der „Brennhelm“ allgemein den Deckel eines Brennkolbens ¹³ |
| Brente(n) / Brante | rundes Holzgefäß (RIEPL) bzw. ein Holzgefäß ganz allgemein (GRIMM) ¹⁴ |
| Brothüter | auch Brotsitzer genannt, Aufseher über die Kundengeschäfte im Brothaus, dem Zunfthaus und Verkaufslokal der Bäcker ¹⁵ |
| Brotsitzer | sh. Brothüter |
| Brunnenkhar | sh. Khar |
| Bschid(t) | je nach Zusammenhang mit verschiedenen Bedeutungen: Abraum, Bauschutt, Abfall, Schwemmgut, Dreck; auch: Füllmaterial ¹⁶ |

¹⁰ HARTWIG: Jacobsons technologisches Woerterbuch, S. 197.

¹¹ RIEPL: Wörterbuch, S. 57.

¹² Sh. auch HA 1614-1623/24, *Eine neue Verwaltungsinstanz für die Brauerei – Der Braugegenschreiber*.

¹³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 10, Sp. 1978, Stichwort „Hut“, Unterpunkt 4.e u. ADELUNG: Wörterbuch I, Sp. 1187.

¹⁴ RIEPL: Wörterbuch, S. 64, GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 2, Sp. 371.

¹⁵ RIEPL: Wörterbuch, S. 65.

¹⁶ Vgl. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 1, Sp. 451, Stichwort „Anschütte“ u. Sp. 1598, Stichwort „Beschütt“ sowie Bd. 5, Sp. 3974, Stichwort „Geschütte“.

| | |
|----------------------------------|---|
| Büchsen (Buchsen / Boxen) | die Büchsen (Buchsen, Boxen) waren zusammengesweißte Ringe, die an den Enden scharf und in der Mitte dick und mit einem Ansatz versehen waren. Sie dienten zur Verbindung von hölzernen Wasserleitungsstücken ¹⁷ heute würde man die Büchse als Muffe bezeichnen. Muffe hatte damals aber eine andere, begrenztere Bedeutung ¹⁸ |
| Büchsenmacher | auch Büchsen schmiede genannt; sie stellten seit dem 16. Jahrhundert Büchsen, Flinten u. Pistolen her ¹⁹ |
| Bürste | hier: bekannt sind Pfahlgründungen, d.h. Hartholzpfähle, die als stabiles Fundament für schwer belastete Säulen in den weniger tragfähigen Untergrund gerammt wurden; diese Pfähle wurden manchmal auch gebündelt eingerammt, so daß dies dann durchaus als Bürste bezeichnet werden konnte ²⁰ ; in den Rechnungsbüchern auch als Wort für Stützpfähle allgemein benutzt |
| Butte | die Butte als Tragegefäß (zumeist auf dem Rücken) gab es in mannigfacher Form ²¹ |
| Buttenband | Achselband, an dem die Butte getragen wurde ²² |

C

| | |
|-------------------------|---|
| Char | sh. Khar |
| Chorr | sh. Khar |
| Cloben | sh. Kloben |
| clieben | spalten ²³ |
| Copert | Deckel ²⁴ |
| Corporis Christi | Fronleichnam, zweiter Donnerstag nach Pfingsten |
| Creiz | sh. Kreuz |
| Cronwid | sh. Kranwit |
| Cronwördt | sh. Kranwit |

D

| | |
|-------------------|--|
| Dachgarn | sh. Tachgarn |
| Daube | sh. Taufel |
| Daufel | sh. Taufel |
| Dechel | sh. Dehel |
| defalcare | lat.: abrechnen, etw. von etw. abziehen. |
| defalciren | sh. defalcare |

¹⁷ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 7, S. 347-348.

¹⁸ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 94, S. 710 u. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 2623.

¹⁹ RIEPL: Wörterbuch, S. 67. Sh. auch HA 1609-1612/13, *Die Aufgaben eines Büchsenmachers*.

²⁰ Freundlicher Hinweis von Beate JÄGER.

²¹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 578-580. Sh. auch RIEPL: Wörterbuch, S. 70 u. ADELUNG Wörterbuch I, Sp. 1280.

²² GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 2, Sp. 581.

²³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 11, Sp. 1160 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 40, S. 440.

²⁴ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, Sp. 1743.

| | |
|-----------------------|--|
| Dehel / Dechel | Waldmast / Viehmast ²⁵ |
| Deichel | hölzernes Wasserleitungsrohr ²⁶ |
| Deichelpixen | die Büchsen (Buchsen, Boxen) waren zusammenschweißte Ringe, die an den Enden scharf und in der Mitte dick und mit einem Ansatz versehen waren. Sie dienten zur Verbindung von hölzernen Wasserleitungsstücken ²⁷ |
| Deputat | Abgeltung eines Teiles des Lohnes durch Naturalleistungen |
| Dexl | bei ADELUNG und KRÜNITZ als anderes Wort für „Deichsel“, womit sowohl verschiedene Hauwerkzeuge als auch die Wagendeichsel bezeichnet wurden; ²⁸ diese Bedeutungen passen oftmals in den Rechnungsbüchern nicht, wenn es sich aber um Teile der Mühlen handelt, ist wohl die waagrecht eingebaute Haue gemeint, auf der das Mühleisen den Läuferstein trägt ²⁹ |
| Dinkel | sh. Korn |
| dito | ebenfalls, desgleichen, ebenso (steht stellvertretend für vorher Genanntes) |
| Docht(garn) | sh. Tachgarn |
| Docke | kann in Handwerk und Technik viele Bedeutungen haben, allgemein ein meist walzenförmiges Stück Holz, ein Klotz, ein Zapfen, eine kurze dicke Säule ³⁰ |
| Dragt | sh. Tracht |
| Drilling | sh. Trille |
| Durchzug | ist der Querbalken, Tragbalken, Unterzug, der die Decke in einem Haus oder Zimmer trägt ³¹ |

E

| | |
|--------------------|---|
| Eehalten | Dienstboten, Gesinde ³² |
| Eiche | sh. Aiche |
| Einspreng | Malzkammer ³³ |
| einsprengen | Anfeuchten des zu verbrauchenden Malzes ³⁴ |
| Eisenreiter | wohl die feinsten, reiterartigen Gewichte, die an feinen Waagen auf die Arme des Waagebalkens gesetzt und auf ihnen verschoben werden ³⁵ |

²⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 2, Sp. 880.

²⁶ RIEPL: Wörterbuch, S: 90 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 9, S. 79. Sh. aber auch RB 1607, S. 34, Anm. 52.

²⁷ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 7, S. 347-348. Heute würde man die Büchse als Muffe bezeichnen. Muffe hatte damals aber eine andere, begrenztere Bedeutung. Ebd., Bd. 94, S. 710 u. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 2623.

²⁸ ADELUNG: Wörterbuch I, Sp. 1439 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 9, S. 79-82.

²⁹ KOHL: Mühlen, S. 3. KOHL impliziert durch seine Formulierung – wie oftmals in seinem Werk –, die Bezeichnung habe nur für München gegolten, was wohl nicht so gemeint ist.

³⁰ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 2, Sp. 1208-1212 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 9, S. 350-353.

³¹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 2, Sp. 1720.

³² RIEPL: Wörterbuch, S. 104.

³³ SCHMELLER: Wörterbuch II, Sp. 702.

³⁴ SCHMELLER: Wörterbuch II, Sp. 702.

³⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 778.

| | |
|------------------------------|--|
| Eisenschuh | auch: Längen-Meßgerät (Werkschuh) aus Eisen oder eiserne Fassung |
| eiusdem | lat.: derselben / desselben |
| eodem die | lat.: am selben Tag |
| Ensbaum | sh. Ansbaum |
| esto | desto |
| Extra-(Ordianri)-Bier | der Begriff ist nicht ganz geklärt, aus dem Zusammenhang ist zu schließen, daß es sich um Bier handelte, das über das nach einer bestimmten Vorgabe zu produzierende hinaus produziert wurde; d.h. z.B. daß für einen Sud mit Einsatz von 6 Schaff Malz 34 Viertelfässer (Ordinari-)Bier produziert werden mußten, was der Sud darüber hinaus ergab, war das Extra-(Ordinari)-Bier Sh. auch Ordinari-Bier u. Überguß-Bier |

F

| | |
|-------------------------------|---|
| Fähbrente / Fachbrente | anderes Wort für Saubertrog ³⁶ |
| fast | sh. vas(s)t |
| Federmesser(l) | kleines Messer zum Schneiden der Federn, lt. KRÜNITZ in Bayern auch „Schrifterällel“ oder „Flenntel“ genannt ³⁷ |
| Ferch(e) | Föhre / Kiefer |
| Feuerhund | Eisengestell mit 4 Füßen, das über das Feuer gestellt wurde, um darauf schwere Töpfe zu erwärmen ³⁸ |
| Feuerzeug | das zum Feuermachen nötige Gerät, wie z.B. Stahl, Stein, Zunder oder Schwamm sowie die Behältnisse dafür ³⁹ |
| Fiedel | sh. Halsgeige |
| firters | sh. fürters |
| Flenntel | sh. Federmesser(l) |
| Flez | Boden, Flur, Verbindungsgang ⁴⁰ |
| Füllfaß | sh. hierzu HA 1600-1607, <i>Besoldung des Brauereipersonals – Haustrunk, Geld und Leistung</i> u. HA 1629/30, <i>Besoldung des Brauereipersonals – sichere Zahlen zum Haustrunk</i> |
| fürters (firters) | künftig |
| Fußmehl | Das beim Mahlen der Frucht zuletzt laufende Mehl, das, weil schlecht, als Futter gebraucht wird ⁴¹ |
| Futtertür | sh. Vortür |

³⁶ Ein Kasten in den man das gesiebte Mehl schüttet. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 1853 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 137, S. 45.

³⁷ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 12, S. 404.

³⁸ RIEPL: Wörterbuch, S. 124.

³⁹ ADELUNG: Wörterbuch II, Sp. 138.

⁴⁰ RIEPL: Wörterbuch, S. 128.

⁴¹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 4, Sp. 1037.

G

| | |
|--------------------------|--|
| Gandter/Gännter | hölzerne Behälter; auch: Unterlage (Unterleholz) ⁴² |
| Gastgeb | ein Wirt, der auch Speisen kochen und verkaufen durfte ⁴³ |
| Gebü(h)r | auch: das was einem zukommt / -steht ⁴⁴ |
| Geding | Bedingung, Übereinkunft; auch: Lohn ⁴⁵ |
| Geige | sh. Halsgeige |
| Geläger | sh. Gleger |
| Gelte | hölzernes Gefäß mit Handhabe oder Stiel. Lt. RIEPL je nach Zweck verschieden; weitere Bedeutungen bei GRIMM ⁴⁶ |
| Georgi | 23./24. April |
| Gepilekh | Gebälk |
| Gerben (Germ) | die Ober- oder Spund-Hefen des Bieres, die als Gärungsmittel bei der Bereitung von Mehlspeisen und Brot von Weizenmehl dienten, aber auch zum Brauen weiterverwendet werden konnte. ⁴⁷ auch allgemeiner Begriff für Hefe. ⁴⁸ sh. auch Gleger u. Zeug |
| Gericht / Gricht | sh. Thürg(e)richt |
| Gerichtsschreiber | Unterbeamter eines Gerichts, dem die Protokollierung der Verfahren und die Führung der verschiedenen Amtsbücher oblag ⁴⁹ |
| Germ | sh. Gerben |
| Gestattel | sh. Gstahl |
| Getreidemesser | Maßnehmer für Getreide |
| Glätte (Glött) | I) Glätter: Werkzeug zum Glätten von Metall ⁵⁰ II) Glasartige Schlacke des Bleis ⁵¹ |
| Gleger (Geläger) | die nach dem Vergären und Lagern des Bieres am Boden eines Lagerfasses abgesetzten Hefen und ausgeschiedenen Bierinhaltsstoffe ⁵² sh. auch Gerben u. Zeug |
| Glutschaufel | Kohlenschaufel |

⁴² RIEPL: Wörterbuch, S. 140 u. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 4, Sp. 1285.

⁴³ RIEPL: Wörterbuch, S. 141.

⁴⁴ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 4, Sp. 1882.

⁴⁵ RIEPL: Wörterbuch, S. 142.

⁴⁶ ADELUNG: Wörterbuch II, Sp. 539, RIEPL: Wörterbuch, S. 144 u. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 5, Sp. 3062, Stichwort „Gelte f.“.

⁴⁷ SCHMELLER: Wörterbuch, Sp. 934-935. Sh. auch HA 1609-1612/13, *Besoldung des Brauereipersonals – kräftige Lohnerhöhungen*.

⁴⁸ Freundlicher Hinweis von Hans-Peter DREXLER, Braumeister der Privaten Weissbierbrauerei G. Schneider & Sohn GmbH in Kelheim.

⁴⁹ RIEPL: Wörterbuch, S. 148.

⁵⁰ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 18, S. 576.

⁵¹ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 18, S. 574-575.

⁵² Freundlicher Hinweis von Hans-Peter DREXLER, Braumeister der Privaten Weissbierbrauerei G. Schneider & Sohn GmbH in Kelheim.

| | |
|------------------------------------|--|
| Gosse | eine Aufschüttvorrichtung, die aus einem großen, viereckigen, konisch zulaufenden und oben offenen Holzkasten (Trichter) besteht, als dessen Boden der bewegliche Rüttelschuh dient. Der Rüttelschuh selbst ist ein kleiner, flacher und offener Holzkasten, der schräg unterhalb der Gosse angebracht ist und mithilfe von Riemen in der Neigung verstellt werden kann. U.a. damit kann der gleichmäßige Getreidezufluß in den Mahlgang geregelt werden ⁵³ |
| Grand(t) | hölzerner oder gemauerter Behälter (Trog) |
| Griessieb | ein bei Müllern übliches Metallsieb, normalerweise um gespitzten Weizen zu sieben und das/den Gries (das Überbleibsel beim Sieben) zu erhalten ⁵⁴ |
| Grindl | sh. Wellbaum |
| Grundl | sh. Wellbaum |
| Gstabl (Gestattel, Stattel) | Schachtel ⁵⁵ |
| Gump(e) | Pumpe, Schöpfwerk ⁵⁶ |

H

| | |
|----------------------------|--|
| Hafner | Töpfer; Ofensetzer |
| Halsgeige | I) auch Fiedel, Geige, Schandgeige oder Schandkragen genannt; ein Folterinstrument, normalerweise nur bei Frauen angewandt; die Halsgeige umschließt den Hals und die Handgelenke, die Hände befinden sich dabei hintereinander vor dem Körper; an der Halsgeige war zumeist ein Seil oder eine Kette befestigt, womit die gefesselte Person geführt oder angebunden werden konnte; manchmal wurden die Handgelenke an die Fußgelenke gefesselt; der Gefangene konnte in dieser Haltung auch an den Fesseln aufgehängt werden ⁵⁷ II) eine Halszange, eine mit einem Hals versehen Zange, die v.a. die Nadler benutzten ⁵⁸ |
| Hammer(schmiede) | größere, arbeitsteilig organisierte Schmiede, in der Schmiedehämmer durch ein Wasserrad angetrieben wurden und das Material so ohne Erhitzen durch Feuer geschmiedet wurde ⁵⁹ |
| Handgelte | sh. Gelte |
| Handtpöckh / -peckh | Handwaschbecken |
| Hausknecht | Hausbedienstete allgemein / Diener, die die geringeren Dienste verrichteten / Hausknecht in einem Gasthof im besonderen (mediastinus) ⁶⁰ |

⁵³ BEDAL: Mühlen und Müller, S. 50.

⁵⁴ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 9, Sp. 285.

⁵⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 5, Sp. 4203 u. Bd. 17, Sp. 1016.

⁵⁶ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 9, Sp. 1097.

⁵⁷ RIEPL: Wörterbuch, S. 143, DRW, Stichworte, Geige und Fiedel, GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd 3, Sp. 1624 u. Bd. 5, Sp. 2575 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 16, S.670-671.

⁵⁸ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 10, Sp. 270.

⁵⁹ RIEPL: Wörterbuch, S. 167.

⁶⁰ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 10, Sp. 676.

| | |
|----------------------------|---|
| Haustrunk | der Begriff Haustrunk wird – falls nicht anders vermerkt – in der Edition der Rechnungsbücher des Weissen Brauhauses Kelheim im „modernen“ Sinn benutzt, d.h. das Bier, das Brauereimitarbeiter regelmäßig umsonst bekommen ⁶¹ ; der Haustrunk wird in den Rechnungsbüchern mit dem Begriff „Trunk“ bezeichnet |
| Hayer | „Heie“ oder „Haye“: hölzerner Hammer oder Schlägel ⁶² |
| Hebschaffel | sh. Schaffel |
| Heie | sh. Hayer |
| Hirnrاد | bei Mühlen ein großes Rad, dessen Zähne auf der Kante oder dem Rande des Rades stecken ⁶³ ; sh. auch Stirnrاد |
| Hohenau / hohenauen | Hohenau: Das Hauptschiff bei einem Schiffszug, d. h. bei mehreren Schiffen, die in Verbindung miteinander mittels Pferden stromaufwärts gezogen werden (auf der Donau); auch ein ganzer solcher Schiffszug und davon das Verbund ⁶⁴ |
| Holzmesser | Eichmeister für Holz, zumeist vereidigt ⁶⁵ |
| Hornung | Anderer Name für Februar ⁶⁶ |
| Höslenstäbe | vermutlich Haselnußstäbe; diese werden wegen ihres geraden Wuchses noch heute gerne in der Forstwirtschaft verwendet, um schnell vor Ort Metermaße herzustellen ⁶⁷ ; im Weissen Brauhaus brauchte man sie aber offensichtlich für die Darren ⁶⁸ ; sh. auch Darrhutstäbe |
| Hut | sh. Brennhut |

I

| | |
|-----------------------------|--|
| idem | lat.: dasselbe |
| ideo | lat.: darum |
| idest | = id est: lat.: das macht |
| Iexen | sh. Jexen |
| Inau(e) | hier: der das Wohnhaus umgebende und dazugehörige Grund ⁶⁹ |
| Insli(e)cht / Inslet | Unschlitt, ein zumeist aus Tierresten und -fetten hergestellter Talg, der zur Seifen- und Kerzenherstellung verwendet wurde ⁷⁰ sh. auch Stockinslet |

⁶¹ Brauereien können heutzutage eine bestimmte Menge Bier als Haustrunk steuerfrei an Arbeitnehmer unentgeltlich abgeben. Die Empfänger müssen mit der Beschaffung oder Behandlung der zur Bierherstellung bestimmten Rohstoffe, der Herstellung des Bieres oder seinem Vertrieb aus der Brauerei und den auf ihre Rechnung geführten Niederlagen unmittelbar oder mittelbar beschäftigt sein. Der Brauereieinhaber muß die abgegebene Mengen und die Empfänger nachweisen. Sh. zur ursprünglichen Bedeutung des als „Hausbier“ bezeichneten Bieres MEHLBER: Bier II, S. 111.

⁶² KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 23, S. 529 u. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 10, Sp. 812.

⁶³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 10, Sp. 1561.

⁶⁴ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 10, Sp. 1710. Vgl. auch DRW, Stichwörter „Hohenau“ und „hohenauen“.

⁶⁵ RIEPL: Wörterbuch, S. 184.

⁶⁶ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 10, Sp. 1832.

⁶⁷ Freundlicher Hinweis von Peter MOTZET, Sportamt Ingolstadt.

⁶⁸ Sh. HA 1625/26, Malzdarren u. RB 1670, S. 147.

⁶⁹ RIEPL: Wörterbuch, S. 189.

| | |
|---------------------|--------------------------------|
| Inslet | sh. Insli(e)cht |
| Interesse(n) | Zins(en) |
| Irxen | sh. Jexen |
| item | lat.: ebenso, ferner, abermals |

J

| | |
|-----------------------|--|
| Jäckel(hammer) | großer Schmiedehammer ⁷¹ |
| Jexen | „Irxenholz“ war (ist) in Bayern und Österreich der Ausdruck für Bauholz für Dachstühle, nämlich für die tragenden Balken, dort wo sich zwei Dachflächen treffen, also im Dachwinkel ⁷² wegen der wörtlichen Bedeutung („Achseln“) ist auch an den sog. „Kniestock“ zu denken |
| Jnau | sh. Inau(e) |
| Joch | Das Gerüst, das aus einem Querbalken besteht, der auf seinen Pfeilern ruht ⁷³ |

K

| | |
|-----------------------------------|--|
| Kammrad | das erste – sehr große – Getrieberad einer Mühle; die Kammern (Zähne) waren Bedal zufolge meist aus Eschen- oder Weißbuchenholz ⁷⁴ |
| Kanzlei | Ausfertigungsstelle, Amtsstube, Schreib- und Dienststelle in Verwaltungsbehörden |
| Käpfl / Käpssl | Kapsel / Kappe: Verschluß oder Abdeckung / -dichtung |
| Kar | sh. Khar |
| Kasten | Lagerstätte, damit kann eine große Tenne, aber auch ein kleines Kästchen gemeint sein. |
| Kastenbereiter | berittener Kastenamtsbediensteter, der im Auftrag des Kastners die Kastengüter beaufsichtigte und zugleich in geringeren Angelegenheiten als Hofmarksrichter tätig wurde ⁷⁵ |
| Kasten(amts)gegenschreiber | Verwaltungsbeamter, der v.a. Kontrollaufgaben hatte und den Kastner unterstützte ⁷⁶ |
| Kastenknechte | Hilfspersonal des Kastners ⁷⁷ |

⁷⁰ RIEPL: Wörterbuch, S. 393.

⁷¹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 10, Sp. 2202.

⁷² Freundlicher Hinweis von Hans BIBERGER, Wolnzach u. Günter OFNER, Wien. Im Wortfeld finden sich mehrere Begriffe wie Uchse, Üchslein, Irxen, Uechsen oder Örxn, die alle einen Winkel bezeichnen, z.B. die Achselhöhle. Sh. z.B. RIEPL: Wörterbuch, S. 194.

⁷³ ADELUNG: Wörterbuch II, S. 1436.

⁷⁴ BEDAL: Mühlen und Müller, S. 43-44.

⁷⁵ RIEPL: Wörterbuch, S. 206.

⁷⁶ RIEPL: Wörterbuch, S. 206.

⁷⁷ RIEPL: Wörterbuch, S. 207.

| | |
|-----------------------|---|
| Kastner | Vorsteher des Kastenamtes, zuständig für die Überwachung der Besitzungen eines Grundherrn; verwaltete die Vorräte, erhob Gefälle und Abgaben und war für die Vorratshaltung in den Getreidekästen verantwortlich; bei Führen der betreffenden Bücher wurde er vom Kasten(amts)gegenschreiber unterstützt; er übte häufig auch die Niedergerichtsbarkeit aus ⁷⁸ |
| Kehrwisch | ein Besen aus Stoffetzen ⁷⁹ ; in den Rechnungsbüchern auch Portwisch genannt |
| Khar | hier: Gefäß, Trog ⁸⁰ |
| Khirm(zeiner) | Korb(macher) |
| Kieshammer | diente zum Beschlagen und dadurch zum Feinjustieren von Mühlensteinen ⁸¹ |
| klieben | sh. clieben |
| Kloben | ein Wort mit vielen Bedeutungen. Es können Eisenklammern oder Halte- bzw. Tragegriffe gemeint sein, aber auch Zangen u.v.m. ⁸² |
| Korn | das Hauptgetreide einer bestimmten Gegend, zumeist Roggen, in manchen Gegenden Dinkel ⁸³ |
| Kotze | grobes, zottiges Wollmaterial; auch die Decken oder Kleidungsstücke davon wurden so genannt ⁸⁴ |
| Kranwit | o. Cronwid o. Krammet = Wacholder. Das Verbrennen von Wacholder diente der Vorbeugung gegen ansteckende Krankheiten. Der Nutzen wurde spätestens im späten 18. Jahrhundert als zweifelhaft erkannt. ⁸⁵ Auch das Ausbrühen der Sudpfannen mit Wacholderstauden vor Beginn des Brauens war zumindest Anfang des 19. Jahrhunderts üblich. ⁸⁶ |
| Krammet | sh. Kranwit |
| Kräuel | auch Kreil genannt; ein Haken zum Packen, Zerren, besonders eine Gabel mit hakenförmigen Spitzen ⁸⁷ |
| Kreil | sh. Kräuel |
| Kreuzband | Kreuzweise gelegte Bänder, bei Zimmerleuten kreuzweise verbundene Balkenstücke, im Bergbau kreuzweise liegende Eisen am Boden der Göpeltonne (Hebetonne) ⁸⁸ |
| Krucke / Kruke | großer Krug ⁸⁹ |

⁷⁸ RIEPL: Wörterbuch, S. 207.

⁷⁹ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 36, S. 715-716.

⁸⁰ Der / die Brunnenkhar/e im Weissen Brauhaus hatten allem Anschein nach – im Hinblick auf das Wort „Gefäß“ enorme Ausmaße, in der Breite mindestens so groß wie ein Zimmer.

⁸¹ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 96, S. 305-306.

⁸² GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, Sp. 1217-1219.

⁸³ RIEPL: Wörterbuch, S. 219.

⁸⁴ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, Sp. 1901.

⁸⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, Sp. 2042 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 232, S. 39.

⁸⁶ SCHLEICH: Unterricht, S. 64, zit. in BEHRINGER: Löwenbräu, S. 32.

⁸⁷ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, Sp. 2083.

⁸⁸ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, Sp. 2186.

⁸⁹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, Sp. 2426-2429 u. 2437 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 54, S. 116-118.

| | |
|------------------|---|
| Krücke | I) ein mit einer Krümme oder mit einem Haken versehenes Werkzeug II) Krücke kann „gekrümmtes Stück“ ganz allgemein oder auch „Hilfsgestell“ bedeuten. Die Schleifer nannten die Kurbel zum Drehen des Schleifsteins Krücke ⁹⁰ |
| Kruke | sh. Krucke |
| Küfer | = Schäffler = Böttcher; der Brauereiküfer des Weissen Brauhauses Kelheim wird auch Hofbinder genannt |
| Kumpf(en) | Getriebestöcke, wenn sie in die Welle eingeschnitten sind – im Gegensatz zu runden, zwischen zwei Scheiben befestigten Stäben, die Drillinge heißen ⁹¹ |
| Kurb | Kurbel ⁹² |

L

| | |
|----------------------|--|
| Laden | dicke Bretter, Bohlen; auch die Baumstämme, aus denen diese gemacht werden ⁹³ |
| Lagel / Lägel | Gefäß, Fäßchen oder allgemein ein Behältnis für Flüssigkeiten mit etlichen Spezialbedeutungen ⁹⁴ Lt. ADELUNG ein hölzernes Gefäß in Form einer Tonne in unterschiedlichsten Größen ⁹⁵ |
| Lait(t)er | I. Läuter- II. Schrotleiter |
| -laiter | -kübel |
| Ländenknecht | ein Knecht bei der Schiffsanlegestelle |

⁹⁰ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, Sp. 2426-2429 u. 2437 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 54, S. 116-118. Zu weiteren Bedeutungen sh. ADELUNG: Wörterbuch II, Sp. 1801-1802.

⁹¹ ADELUNG: Wörterbuch II, Sp. 1825-1826.

⁹² GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, S. 2795-2796 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 56, S. 682-687.

⁹³ RIEPL: Wörterbuch, S. 226.

⁹⁴ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 61.

⁹⁵ ADELUNG: Wörterbuch II, Sp. 1869.

| | |
|--------------------------------|---|
| Landgericht | auch wenn der Terminus „Pflegergericht“ vor der Einführung der „Landgerichte älterer Ordnung“ der „richtigere“ wäre, um Verwirrung zu vermeiden, so finden sich doch z.B. in den Kelheimer Kirchenbüchern der Ausdruck „Landgericht“ im frühem 17. Jahrhundert für Personen, z.B. gab es einen so bezeichneten „Landgerichtsprokurator“; auch im Rechnungsbuch wird der Gerichtsschreiber „Landgerichtsschreiber“ genannt; auch findet sich in den Kirchenbüchern der Ausdruck „beim Landtgericht alhie“; auch im Pfalz-Neuburgischen wurde bisweilen der Begriff „Landgericht“ verwendet, wenn „Pflegergericht“ gemeint war; auch in herzoglich-/kurfürstlich bayerischen Quellen findet sich der Begriff „Landgericht“, so z.B. in Grenzbeschreibungen zwischen Bayern und Pfalz-Neuburg; der Begriff ist also zeitgenössisch weit verbreitet und richtig ⁹⁶ |
| Läuterbottich | darin werden beim Brauen die flüssigen von den festen Bestandteilen (d.h. die Würze vom Treber) getrennt |
| Leder | sh. Pfundleder |
| Leger | I. Lager II. sh. Gleger |
| Leimpfanne / Leimbrente | normalerweise eine Pfanne, in der Leim gekocht wird; KRÜNITZ beschreibt den milchweißen Gescht, der auf den ersten (den sog. Hopfen-Hefen) aufgefangenen Hefen schwimmt, als Leim, den z.B. Hutmacher zum Stärken der Hüte brauchten ⁹⁷ |
| Leinö(h)l | durch Auspressen von Leinsamen hergestelltes Öl ⁹⁸ |
| Leinwand (Leinwath) | leinenes Gewebe ⁹⁹ |
| Leiter | I. Läuter- II. Schrotleiter |
| Lette(n) | Lehm, Ton; Weiher- oder Flußschlamm; ¹⁰⁰ hier auch: verschmutztes Wasser |
| Leykauf | I) Auf- bzw. Drangeld (Angeld) auf den eigentlichen Verkaufspreis, dessen Bezahlung das Geschäft rechtsgültig machte ¹⁰¹ II) der Trunk oder das Mahl beim Abschluß eines Handels als Zeichen des Einverständnisses ¹⁰² |
| Lidlohn | Dienstlohn, Arbeitslohn, Gesindelohn ¹⁰³ |

⁹⁶ MAYER: Grundbuch, S. 877 u. 923, RB 1629, S. 177, PAULUS: Painten, S. 77-80, StA Landshut, Rentkastenamt Straubing, B22 (Grenzbeschreibungen von 1585, 1614 u. 1655). Wo der Begriff in den Quellen verwendet wurde, wurde er auch in der Ausarbeitung beibehalten, jedoch durch Anführungszeichen kenntlich gemacht.

⁹⁷ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 5, S. 196 u. Bd. 170, S. 27.

⁹⁸ RIEPL: Wörterbuch, S. 235.

⁹⁹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 709-710.

¹⁰⁰ SCHMELLER: Wörterbuch I, Sp. 1532 u. RIEPL: Wörterbuch, S. 236.

¹⁰¹ RIEPL: Wörterbuch, S. 237.

¹⁰² GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 693, Stichwort „Leikauf“. Beide Bedeutungen bei ADELUNG: Wörterbuch II, Sp. 2013.

¹⁰³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 994.

| | |
|----------------|--|
| Loderer | Lod(en)macher, -weber, -winker, Wollzeugweber; auf Loden spezialisierte Tuchmacher ¹⁰⁴ in den Rechnungsbüchern des Weissen Brauhauses mit dem Begriff Wollner gleichgesetzt; sh. auch dort |
| Lorber | „Lorbeer“ macht eigentlich wenig Sinn, außer der Begriff stand als Synonym für „Labung“ o.ä., denn „Lorber“ wurde jeweils den Schreibern, die den amtlichen Malzumschlag leiteten zusammen mit Brot gegeben, ein Trunk oder Trinkgeld wurde ihnen darüber hinaus auch noch bezahlt |

M

| | |
|---------------------------|---|
| Malter / Molter | I) gleichbedeutend mit Mautgetreide, ursprünglich der Mahllohn des Müllers ¹⁰⁵ ; sh. auch Mues(s) II) der Begriff „Malter“ wird in den Rechnungsbüchern auch für den Vorgang des Mahlens des Getreides für die Bürgerschaft als Pflicht verwendet III) Maßgefäß für Getreide ¹⁰⁶ IV) Maßgefäß für Getreide oder Holz oder ein längliches Gefäß ganz allgemein ¹⁰⁷ V) Schöpffgefäß, um Mehl aus dem Beutelkasten der Mühle zu schöpfen ¹⁰⁸ VI) Der Begriff wird in den Rechnungsbüchern auch für einen Schöpfer für Flüssigkeiten (Branntwein) verwendet |
| Marketender | Wirt und Lebensmittelverkäufer bei den Soldaten im Feld ¹⁰⁹ |
| Martini | 11. November |
| Mautgegenschreiber | Kontrollbeamter im Mautamt |
| Mautner | Maut- / Zolleinnehmer |
| Menath | kann die Zugtiere bezeichnen, Gespann und Fuhrwerk selbst oder den Vorgang an sich (Leiten und Führen des eingespannten Zugviehs vor den Wagen) ¹¹⁰ |
| Menochse | sh. Menath |
| Metzen | sowohl das Maß als auch das Meßgefäß zum Abmessen desselben |
| Michaeli(tag) | 29. September |
| Molter | sh. Malter |

¹⁰⁴ RIEPL: Wörterbuch, S. 241.

¹⁰⁵ Sh. HA 1614-1623/24, *Stadtrecht*.

¹⁰⁶ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 1511. RIEPL zufolge auch „Achtel“ genannt u. ca. 120 Liter Volumen fassend. RIEPL: Wörterbuch, S. 431.

¹⁰⁷ KRUEINITZ: Encyklopaedie, Bd. 83, S. 159-160 u. Bd. 96, S. 639-641.

¹⁰⁸ RIEPL: Wörterbuch, S. 263.

¹⁰⁹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 15, Sp. 468

¹¹⁰ RIEPL: Wörterbuch, S. 254.

| | |
|--------------------------|--|
| Mues(s) | ursprünglich der Mahllohn des Müllers ¹¹¹ ; der Begriff „Malter“ wird in den Rechnungsbüchern auch für den Vorgang des Mahlens des Getreides für die Bürgerschaft als Pflicht verwendet, äquivalent zu „Maut-“; sh. auch Malter |
| Muet / Mut / Muet | I) Maßgefäß für Getreide ¹¹² II) der Begriff wird in den Rechnungsbüchern aber auch als Anhang an ein Hauptwort benutzt, um eine Geldzahlung für eine Dienstleistung o.ä. auszuweisen („Schefmuet“; „Wagmut“ = Wiegegeld; „Stalmuet“), also eher im heutigen Sinne von „Mühe“ und nicht im Sinne von „Mut“ |
| Mühleisen | eiserne Achse, in der sich die Mühlpfanne dreht ¹¹³ |
| Mühl(en)hammer | es konnte nicht herausgefunden werden, ob es sich um ein Bauteil der Mühle handelt oder um spezielle Hämmer, die der Müller verwendete ¹¹⁴ |
| Mühl(en)stange | sh. Mühleisen |
| Mutte | Ein hölzernes weites Gefäß, eigentlich zum Lagern von Milch, die darin rahmt ¹¹⁵ |

N

| | |
|-----------------------------|--|
| Ne(s)st / Nüest | aus dem Textzusammenhang geht hervor, daß die Wortbedeutung hier wahrscheinlich „Zweige“ ist |
| Netzbrente / -brante | (Holz-)Gefäß zum Netzen; sh. Netzen |
| Netzen | „Netzen“ ist das Besprengen des gereinigten Getreides mit Feuchtigkeit, um seine Schale zäher zu machen; dieses kann dann im Mahlprozeß leichter in größeren Stücken vom Mehlkörper getrennt werden ¹¹⁶ |
| Netztrog | sh. Netzbrente |
| nihil | lat.: nichts / keine |
| Notdurft | Notwendigkeit |

¹¹¹ Sh. HA 1630-1636/37, *Stadtrecht / Landesherrliche Rechte*.

¹¹² RIEPL: WÖRTERBUCH, S. 431.

¹¹³ BEDAL: Mühlen und Müller, S. 45.

¹¹⁴ Sh. zu den mannigfachen technischen Bezeichnungen GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 10, Sp. 313-316 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 21, S. 325-341.

¹¹⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 2804.

¹¹⁶ BEDAL: Mühlen und Müller, S. 119. Allerdings erwähnt BEDAL das Netzen im Zusammenhang mit moderneren Kunstmühlen.

O

| | |
|----------------------|--|
| Ordinari-Bier | üblicherweise war genau festgeschrieben, welche Menge Bier aus einem Schaff Malz zu gewinnen war; dies wurde 1811 im Regulativ festgelegt und diente zur Besteuerung; ob der Begriff bereits im frühen 17. Jahrhundert in diesem Sinn verwendet wurde, ist offen ¹¹⁷ im Weissen Brauhaus Kelheim wurde das „normale“ Bier eines Sudes so bezeichnet Sh. auch Extra-Ordinari-Bier und Überguß-Bier |
|----------------------|--|

P

| | |
|------------------------|---|
| Pabaläsch | Pablatsche(n)/Pawlatsche: hölzernes Gerüst, hölzerner Gang ¹¹⁸ |
| passim | lat.: allenthalben; bei literarischen Querverweisen im Sinne von: überall, an vielen Stellen |
| Peitl | sh. Beutel |
| petschieren | sh. Verpetschieren |
| Peüel | Dach ¹¹⁹ |
| Pfinztag | Donnerstag ¹²⁰ |
| Pfleger | I) Verwalter eines Landgerichtsbezirks II) Vormund, Vertreter, Sachwalter III) Verwalter, IV) Aufseher, Hüter ¹²¹ |
| Pflegsverwalter | Vertretung eines Pflegers bzw. Verwalter anstelle eines Pflegers |
| Pfundleder | dickes, starkes Sohlenleder, wie es zur Herstellung von Schuhsohlen verwendet wurde, „Pfundleder“ genannt, weil es nach Gewicht verkauft wurde ¹²² |
| Pilz | sh. Pölz |
| Pipp(en) | I) Rohrleitung II) Hahn |
| Pla(c)he | eine Umhüllung, Einwicklung aus grobem Tuch oder grober Leinwand ¹²³ |
| Plätte (Plette) | flaches, hölzernes Transportschiff, typisch u.a. für die Donau ¹²⁴ |
| Polit(t)e | schriftlicher Ausweis unterschiedlichster Art: Handlungs-/Ausweiszettel, Attest, behördliche Bescheinigung, Bestätigungsprotokoll ¹²⁵ |

¹¹⁷ Freundlicher Hinweis von Hermann BIENEN, Braumeister aus Freising.

¹¹⁸ Vgl. SCHMELLER: Wörterbuch I, Sp. 377. Freundlicher Hinweis Prof. Dr. ROWLEY, München.

¹¹⁹ In den Rechnungsbüchern so verwendet, das Wort konnte in historischen Wörterbüchern nicht gefunden werden.

¹²⁰ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 13, Sp. 1703.

¹²¹ RIEPL: Wörterbuch, S. 294.

¹²² GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 13, Sp. 1813 u. Bd. 16, Sp. 1418.

¹²³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 13, Sp. 1882 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 113, S. 144.

¹²⁴ RIEPL: Wörterbuch, S. 297.

¹²⁵ RIEPL: Wörterbuch, S. 299. Sh. auch SCHMELLER: Wörterbuch I, Sp. 386-387. Politten und Paßbriefe hatten ihren Sinn auch als Quittung und Beleg für eine einmal fällige und bezahlte Gebühr oder Steuer oder auch eine Befreiung von solchem. DOLLINGER: Finanzreform, S. 245.

| | |
|-----------------------|---|
| Pölz / Pilz | „Pfropf“ ¹²⁶ |
| Portwisch | sh. Kehrwisch |
| Prangerstauden | Bei Prangerstauden handelt es sich um frische, grüne Zweige, Sträube und Büschel (in Kelheim zumeist heute (noch) Birken), mit denen die Häuser für die daran vorbeiziehende Fronleichnamsprozession geschmückt werden. In Kelheim wird Fronleichnam heute noch als Pranger-tag/Prannertag bezeichnet. ¹²⁷ |
| prätendieren | Anspruch erheben, fordern. |
| Prendte | sh. Brente |
| Pretium | Lat.: Preis |
| pro memoria | Lat.: zur Erinnerung |
| Prunkhar | sh. Khar |
| Pumpwerk | = Pumpe |

Q

| | |
|---|--|
| Quaderstück / Quaderstein / Quadratstein | Ein Bruchstein, der nach einer gegebenen Größe nach rechten Winkeln zugehauen ist ¹²⁸ |
|---|--|

R

| | |
|------------------------------------|---|
| räde(l)n | auch: sieben, durch ein Sieb lassen ¹²⁹ |
| Radensieb | ein Sieb zur Aussonderung der oft vorkommenden Samenkörner der Raden, die gifthaltig waren ¹³⁰ |
| Raf(f)en / Ro(f)fen / Rafel | parallel zum First liegende Dachlatten ¹³¹ |
| Raittholz | sh. Reitholz |
| Ramb | „Ramme“, hier wahrscheinlich „Hammer“ ¹³² |
| Rapular | Entwurf, Notizsammlung, „Schmierheft“ |
| Rathsverwandter | Ratsmitglied ¹³³ |
| Rauchholz | Im Forstwesen ein noch mit seinem Laub und Blättern versehenes, auf dem Stamm stehendes Holz ¹³⁴ |

¹²⁶ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 1, Sp. 1456 u. Bd. 13, Sp. 1535 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 108, S. 330

¹²⁷ Freundliche Hinweise von Hans BIBERGER, Richard HEINDL, Josef ILG, Rosmarie MASSONG, Leopold RANNINGER, Reinhard RIEPL, Alfons ROITHMAYER, Doris SATTler, Margarete WAGNER u. Hella WEINSCHENK.

¹²⁸ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 120, S. 502-528 u. Bd. 119, S. 205-206.

¹²⁹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 14, Sp. 1446-1447 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 120, S. 358.

¹³⁰ BEDAL: Mühlen und Müller, S. 22 u. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 43 u. 48.

¹³¹ RIEPL: Wörterbuch, S. 314. Die „Rafel“ kann aber auch ein Vordach sein. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 55.

¹³² Sh. zum Aufbau von Walkmühlen und dem Begriff „Ramme“ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 120, S. 502-528 u. Bd. 233, S. 218.

¹³³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 1109.

¹³⁴ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 121, S. 93. Wörtlich genauso bei GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 250.

| | |
|----------------------|--|
| rauchwerken | I) Zimmerholz im Wald ausschlagen und es vom Abfall oder den Ästen befreien; dieser so bearbeitete Stamm ist dann „gerauchwerk“ ¹³⁵ II) auch das Saumen wird in den Rechnungsbüchern so genannt, sh. Saum |
| Rebschnur | Bindfaden ¹³⁶ |
| Recipisc(/z)e | = Recepisse = Empfangsschein ¹³⁷ |
| Recompens | Entschädigung, Vergütung, Ersatz, Belohnung |
| Reitholz | Kerbholz ¹³⁸ |
| Renneisen | ein Werkzeug, mit dem die Öfentüren aufgezogen und geschlossen wurden. Bei der Erzverarbeitung wurden mit dem Renneisen auch die Ofenbrüche aus dem Schmelzofen gezogen ¹³⁹ |
| Rentamt | bayerische Finanz-/Verwaltungsbehörde, unterteilt in Pflegämter bzw. Pfleggerichte |
| Rentmeister | Vorsteher eines Rentamtes |
| Riegelwand | eine im Fachwerk aufgeführte Wand ¹⁴⁰ |
| Riemenmacher | im Gegensatz zum Sattler, der ursprünglich nur Sättel fertigte, stellte der Riemenmacher das Zaumzeug, Gurte und Riemen her ¹⁴¹ |
| rinnend | undicht |
| Roffen | sh. Raffen |
| Rogel | Geldrolle ¹⁴² |
| Roggen | sh. Korn |
| Rohrnägel | Besondere Art von Nägeln, die zum Berohren einer Zimmerdecke gebraucht werden ¹⁴³ |

S

| | |
|-------------------|---|
| Saagbaum | sh. Sägebaum |
| Sägebaum | der Baum, der zum Zersägen bestimmt oder geeignet ist, aus dem Bretter geschnitten werden ¹⁴⁴ |
| Sarch | sh. Zarge |
| Sarg | sh. Zarge |
| Saubersieb | Ein feines Haarsieb, das zum Sieben des Mehls in der Mühle dient ¹⁴⁵ |
| Saubertrog | = Sauberkasten; in den Rechnungsbüchern auch „Fähbrente“ genannt: ein Kasten in den man das gesiebte Mehl schüttet ¹⁴⁶ |

¹³⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 254.

¹³⁶ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 14, Sp. 337.

¹³⁷ ADELUNG: Wörterbuch I, Sp. 1797.

¹³⁸ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 478.

¹³⁹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 807 u. ZEDLER: Universallexicon, Bd. 31, Sp. 598.

¹⁴⁰ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 925.

¹⁴¹ RIEPL: Wörterbuch, S. 325.

¹⁴² GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 1109.

¹⁴³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 14, Sp. 1133.

¹⁴⁴ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 1649.

¹⁴⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 1859.

| | |
|------------------------------|---|
| Saum | bei Zimmerleuten die glatt behauene Seitenfläche eines Holzstückes oder Pfahles ¹⁴⁷ sh. auch rauchwerken |
| säumen | das Versehen eines Brettes mit scharfen, rechtwinkligen Kanten ¹⁴⁸ |
| Schaffel / Schäffel | rundes, hölzernes Gefäß ¹⁴⁹ |
| Schäffler | sh. Küfer |
| Sandreiter | Sandsieb ¹⁵⁰ |
| Schaf(f)weiche | kommt in den Rechnungsbüchern nur in Verbindung mit einer Zahl (x) vor, die die Gesamtmenge des eingeweichten Getreides angibt; zu übersetzen mit „Weichen mit insgesamt x Schaff Getreide“ |
| Schandgeige | sh. Halsgeige |
| Schandkragen | sh. Halsgeige |
| Schapfe(n) | Schöpfgefäß an einem langen Stiel ¹⁵¹ |
| Scharfall | die genaue Wortbedeutung konnte nicht herausgefunden werden, es handelt sich wohl um einen Teil des Daches, möglicherweise deutet der Wortteil „-fall“ auf eine bestimmte Dachneigung hin |
| Scharschindeln | auch Nagelschindeln genannt; kleinere, 10-60 cm lange und weniger massive Dachschildeln, für steilere Dachneigungen, die im Gegensatz zu den Legschindeln mit Scharnägeln aufgenagelt wurden. |
| Scharwasser | wahrscheinlich ist das Ableiten von (Regen-)Wasser gemeint, da die vom Dach kommenden Regenrinnen normalerweise oberirdisch endeten. Scharrinne ist eine noch übliche Bezeichnung für Dachrinne ¹⁵² Ursprünglich bezeichnete Scharrinne die Rinne an einem ganz mit Scharschindeln genagelten Dach ¹⁵³ |
| Schefmuet | sh. Muet |
| scheifeln | schaufeln, d.h. die Mühlräder mit Schaufeln versehen ¹⁵⁴ |
| schiefern | sh. ausschiefern |
| schießen (Sand) | schaufeln |
| Schindlnägel | die Nägel, die nötig waren, um die Scharschindeln zu befestigen, machten das Dach/Produkt teuer, weshalb diese Dächer eher selten waren ¹⁵⁵ |
| Schlacht (Beschlacht) | I) aus Pfählen, Gatterwerk, Mauerung oder ähnlichem hergestellte Flußuferbefestigung ¹⁵⁶ II) Mühlenrad III) Beschlag |

¹⁴⁶ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 1853 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 137, S. 45.

¹⁴⁷ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 1906.

¹⁴⁸ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 1914.

¹⁴⁹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 2016.

¹⁵⁰ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 777.

¹⁵¹ RIEPL: Wörterbuch, S. 337.

¹⁵² Freundlicher Hinweis von Johann BIBERGER, Anton METZGER, J. NIEBERL, Georg PAULUS u. Johann RITZER.

¹⁵³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 2178 u. 2220.

¹⁵⁴ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 14, Sp. 2341 u. ADELUNG: Wörtbuch III, Sp. 1385-1386.

¹⁵⁵ RIEPL: Wörterbuch, S. 338.

¹⁵⁶ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 15, Sp. 236, Stichwort „Schlacht“, Unterpunkt II.

| | |
|--------------------------------------|--|
| Schlänglpapier | Vielleicht Schlagpapier ¹⁵⁷ |
| Schlauder | Schlauder werden Schluß- oder Giebelanker von Gebäuden genannt oder ähnliche große Verbindungen; ein Stück Schmiedeeisen zum Verankern von Balken, Pfählen und dergleichen; bei Kluftdämmen starke Hölzer mit Einschnitten, die das ganze Werk zusammenhalten; Mauerstange, -band, Klemme; Strebeholz, Schließe, Vorpasse ¹⁵⁸ |
| Schlautter | sh. Schlauder |
| Schloßnagel / Schlußnagel | I) ein Nagel mit großem Kopf zur Befestigung des Schloßes an der Türe II) der große Nagel, der beim Wagen das Vorderteil mit dem hinteren verbindet, auch Stellnagel genannt III) bei der Kanone auch Protznagel IV) Spannagel ¹⁵⁹ |
| Schopper | Siehe HA 1609-1612/13, <i>Schiffsbau</i> |
| Schrifterällel | sh. Federmesser(I) |
| Schröter | auch: Schretter, Schroter, Schrötter; sh. auch Bierschrötter I) Fuhrleute II) Faßverlader III) Münzmeister ¹⁶⁰ |
| Schrotleiter | Ein an einen Wagen gelehntes Gerät, auf dem man schwere Fässer herabrollt ¹⁶¹ |
| Schwelle | auch: Grundbalken, waagerechte Grundlage eines Aufbaus ¹⁶² |
| Secretarius | Qualifizierter Schreiber |
| Seich(e) / Seig(e) / Seuch(e) | Sieb |
| selb(dritt) | ein Wort mit etlichen Bedeutungen, hier: „selbst“ ¹⁶³ |
| semel pro semper | lat: ein für allemal |
| sic | lat.: so; das deutet eine außergewöhnliche Schreibweise an |
| sintemal | da, weil |
| so | mit nachfolgendem Personalpronomen: weil, dafür ... daß, der / die |
| Spaget | Bindfaden, Schnur ¹⁶⁴ |
| Spannsäge | eine Spannsäge kann durch einen Spannstrick loser oder fester gespannt werden; aber auch die Handsäge der Küfer wurde Spannsäge genannt ¹⁶⁵ |
| Staffl / Stäffl | I) Treppe, Stufe, Absatz II) kleines Gestell |
| Stalmüet | sh. Muet |
| Stattel | sh. Gstadel |
| Steckh | Steeg, Anlegestelle |

¹⁵⁷ Papier, das durchschlägt; Löschiapier? GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 15, Sp. 421.

¹⁵⁸ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 145, S. 299-300 u. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 15, Sp. 510.

¹⁵⁹ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 43, S. 451, Bd. 57, S. 336 u. Bd. 232, S. 436 u. 438 u. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 15, Sp. 779.

¹⁶⁰ RIEPL: Wörterbuch, S. 347-348.

¹⁶¹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 12, Sp. 733.

¹⁶² GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 5, Sp. 3991 u. Bd. 15, Sp. 2487.

¹⁶³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 16, Sp. 411-429.

¹⁶⁴ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 16, Sp. 1831.

¹⁶⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 16, Sp. 1913.

| | |
|-----------------------|---|
| Steckhen | I) Pfahl II) Steeg |
| Stein (weißer) | Weißstein = Granulit: eine Felssteinart, die härter als Dolomit oder Rauhkalk; von weißer, oft ins Grüne, Gelbe und Rothe übergehender Farbe, von körnigem Gefüge, zum schiefrigen sich neigend, aus Feldspathmasse bestehend; er enthält häufig rothe Granaten eingesprengt. Bisweilen enthält er Hornblende, Glimmer, Quarz etc. Er findet sich nur im Urgebirge, wo er oft in mächtigen Felsen zu Tage ausgeht, z. B. im Sächsischen Erzgebirge, in Mähren, Steiermark und im Württembergischen Schwarzwald. ¹⁶⁶ „weißer Stein“ hingegen – wie er in der Quelle genannt wird, ist eine Art Bernstein, ¹⁶⁷ kommt hier aber nicht in Frage, da es sich um Steine für einen Stubenboden handelt. |
| Stibichfaß | (Reisig-)Faß / Tonne / hölzernes Gefäß ¹⁶⁸ |
| Stirnrad | Ein Zahnrad, bei dem die Zähne sind an der Oberseite des Radkranzes angebracht sind (senkrecht zum Radius) ¹⁶⁹ sh. auch Hirnrad |
| Stizen | sh. Stutzen |
| Stock(h)inslet | Es gibt mehrere Möglichkeiten der Wortklärung: Von einer „Leuchtkerze“ ganz allgemein über eine stockförmige Kerze oder der Bedeutung von „Stock“ für „Docht“. Hier ist aufgrund fehlender weiterer Angaben nicht zu entscheiden, was gemeint ist ¹⁷⁰ |
| Stockraum | ein ausgerottetes und zu Acker oder Wiesen gemachtes Stück Wald, wo die Stöcke der gefällten Bäume weggeräumt werden; Auch Rodeland, Neubruch, Neuland oder Geräume genannt ¹⁷¹ je nachdem, ob mit Sägen oder mit Äxten gearbeitet wurde, hatten die Stöcke ein anderes Aussehen. Denn um sich mit der Axt nicht bücken zu müssen, wurden die Stämme relativ weit über dem Boden abgehoben ¹⁷² sh. auch Stockrecht |
| Stockrecht | (Geld-)Abgabe für die Holznutzung ¹⁷³ sh. auch Sto(c)khraum |
| Stöfft | Stift, Stopfen, Stöpsel |
| Stoll(en) | Als Stollenbaum wurde ein Baum bezeichnet, der sich zur Herstellung von Stollenhölzern z.B. für den Bergwerksbau eignet. Stollen wurden aber auch viele andere dicke, aufrecht stehende (säulenartige) Hölzer genannt; hölzerner Stütz- und Tragpfosten, klotzartiger Fuß, einzelne Säule ¹⁷⁴ |

¹⁶⁶ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 172, S. 139.

¹⁶⁷ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 172, S. 139.

¹⁶⁸ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 20, Sp. 192.

¹⁶⁹ BEDAL: Mühlen und Müller, S: 43, GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 18, Sp. 3207 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 174, S. 353.

¹⁷⁰ Freundliche Hinweise von Siegfried BSCHORER, Paulus GLASWINKLER, Udo MACHOLDT, Rosmarie MASSONG u. Reinhard RIEPL.

¹⁷¹ ADELUNG: Wörterbuch IV, Sp. 395.

¹⁷² BECK: Ebersberg, S. 93.

¹⁷³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 19, Sp. 120.

¹⁷⁴ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 19, Sp. 200-210 u. ADELUNG: Wörterbuch IV, Sp. 398-399.

| | |
|--------------------|---|
| Streichholz | ein Streichholz, kein entzündbares Streichholz im heutigen Sinne, sondern ein Holz zum Ab- oder Glattstreichen, z.B. beim Einfüllen von Getreide ¹⁷⁵ |
| Stübichfaß | sh. Stibichfaß |
| Stutzen | hier: trichterförmiges Gefäß aus Holz oder Blech ¹⁷⁶ |
| summariter | lat. Adverb: zusammenfassend, alles in allem |

T

| | |
|-----------------------------------|--|
| Tachgarn | vier-, fünf- und mehrfach zusammengenommene Fäden, die mit Talg oder Wachs überzogen wurden. Die Fäden wurden aus Garn gemacht, das entweder aus Baumwolle gesponnen oder aus groben Fäden der kurzen Flachfasern zusammengedreht wurde. Letztere mußten vorher gebleicht und weichgeklopft werden, weshalb es auch Klopfgarn genannt wurde, zumeist aber aber Docht (= Tach)- oder Lichtgarn . Die Dochte wurden von den Lichtziehern auf der sogenannten Docht-Bank gefertigt und zugeschnitten ¹⁷⁷ |
| Taufel | auch Daufel o. Daube; die Seitenbretter eines hölzernen Gefäßes ¹⁷⁸ ; in den Rechnungsbüchern auch konkret die Seitenbretter alter Bierfässer |
| Taschendach | auch „Pulldach“ genannt; einhängiges (d.h. nur auf einer Seite abhängiges) Dach ¹⁷⁹ |
| Texl | sh. Dexl |
| Thörr... / Törr... | sh. Darr... |
| Thürg(e)richt / -geris(s)t | Türstock; Türgerüst/-gestell ¹⁸⁰ |
| Teichel | sh. Deichel |
| Teichelpixen | sh. Büchsen |
| Tracht (Dragt) | soviel ein Mensch tragen kann ¹⁸¹ |
| Trächterl | Trichter |
| Treiberlohn | Lohn für die Rückführung leerer Transportschiffe ¹⁸² |

¹⁷⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 19, Sp. 1230.

¹⁷⁶ RIEPL: Wörterbuch, S. 375.

¹⁷⁷ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 9, S. 346 u. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 29, Sp. 312, Stichwort „Werg“, Unterpunkt 1.

¹⁷⁸ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 8, S. 776.

¹⁷⁹ ADELUNG: Wörterbuch IV, Sp. 536 u. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 21, Sp. 151.

¹⁸⁰ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 21, Sp. 464.

¹⁸¹ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 186, S. 541.

¹⁸² MUSEUMONLINE, Die Treiberzüge, S. 1.

| | |
|---|--|
| Trille /Trillis / D(/T)rilling / Triller | Im Mühlenbau bei einem Nebenantrieb (im Gegensatz zum sog. Vorgelege) ein größeres Stockgetriebe, das an einem Ende in das Hauptkammrad eingreift und über ein eigenes kleines Kammrad die Drehbewegung auf den Kolben (Getriebe) des nächsten Ganges überträgt ¹⁸³ ; bei GRIMM hingegen wird u.a. das Vorgelege als Trillis definiert ¹⁸⁴ KRÜNITZ nennt einen Drilling (Trilling, Triller) ein Getriebe oder Triebrad, das aus zwei runden Scheiben besteht, die mit Stäben verbunden werden ¹⁸⁵ |
| Trinkgeld | It. ADELUNG ein kleines Geschenk für geringe Personen für eine geringe Bemühung, ursprünglich um sich dafür mit einem Trunk zu erquicken, zeitweise auch Biergeld genannt ¹⁸⁶ . Hier wird es offensichtlich bisweilen äquivalent mit dem Zählgeld verwendet (siehe auch dort) und als Zahlung bei außergewöhnlichen Umständen; manchmal auch nur als Teil eines Zusatzlohnes , als Transportkosten , aber auch als eine Art „Gnadengeld“, um das gebeten wird und Vieles mehr ¹⁸⁷ |
| Trumb | Stück |
| Tuchscherer | bezogen vom Tuchmacher gewebte oder vom Färber gefärbte Tuche und spannten sie Rahmen, um sie auf die gewünschte Größe zu dehnen; nach dem Trocknen wurden sie geraucht, geschoren und gebürstet ¹⁸⁸ |

¹⁸³ BEDAL: Mühlen und Müller, S. 66-67.

¹⁸⁴ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 22, Sp. 533.

¹⁸⁵ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 9, S. 635.

¹⁸⁶ ADELUNG: Wörterbuch IV, Sp. 683. Siehe auch alle HA ab 1609-1612/13, jew. *Was war das Trinkgeld?*

¹⁸⁷ Sh. alle HA, jew. *Was war das Trinkgeld?*

¹⁸⁸ RIEPL: Wörterbuch, S. 388.

U

| | |
|---------------------|--|
| Überguß-Bier | es gibt eine – nicht gesicherte – Erklärungsmöglichkeit für diesen Begriff: Durch Anwendung von Nachgüssen konnte ein schwaches Bier („Scheps“) erzeugt werden, das normalerweise zum täglichen Trinken in der Brauerei oder u.a. als Haustrunk genommen wurde. ¹⁸⁹ Ob dies schon im frühen 17. Jahrhundert so war, ist offen; die Übergüsse des Weissen Brauhauses Kelheim wurden zusammen mit dem Ordianri und dem Extra-Ordinari-Bier zum selben Preis wie diese verkauft; manchmal wird auch das gesamte Bier des Füllfasses als Überguß bezeichnet. Ein starkes Indiz für das „Scheps“ gibt das Rechnungsbuch aus dem Jahr 1636/37 ¹⁹⁰ sh. auch Extra-Ordinari-Bier u. Ordinari-Bier |
| Urkot | als „Urbau“ bezeichnete man nicht nur den Bauschutt, sondern z.B. auch das, was in einer Sandgrube an Ablagerungen unbekannter Herkunft lag. Nicht verwendet wurde der Ausdruck anscheinend für den Bauschutt, der bei einem Neubau anfiel. Möglicherweise bedeutet „Urkot“ auch schlichtweg „Mutterboden“ oder „Erde“. Vielleicht ist auch der Laufhorizont gemeint, den man bei einer Wiederbebauung beseitigt ¹⁹¹ |

V

| | |
|-------------------------------|--|
| vas(s)t | oftmals: sehr |
| Veichten | Fichten |
| verbrochen | hier: zerbrochen |
| Verch(e) | sh. Ferche(e) |
| Verehrung | eine Art „Geschenk“, die man heute in den meisten Fällen wohl als Schmiergeld bezeichnen würde ¹⁹² |
| Verlag | hier: Auslage |
| Verpetschieren | I) allgemein: Versiegeln / Versiegelung ¹⁹³ II) als Fachbegriff im Brauwesen: Versiegeln / Versiegelung der Sudkessel und der Bierfässer im Zusammenhang mit der Bierbeschau und der Einhaltung des Sommerbrauverbots ¹⁹⁴ |
| verrennen | wörtlich „durch gerinnende Flüssigkeit verstopfen“; ¹⁹⁵ hier wohl im Sinne von „abdichten“ |
| verwerfen | bei ben Maurern: verputzen |
| vert / verten / verter | im vorigen Jahr (vom mittelhochdeutschen „vert“) ¹⁹⁶ |

¹⁸⁹ Freundlicher Hinweis von Hermann BIENEN, Braumeister aus Freising.

¹⁹⁰ Sh. zum Füllfaß sh. HA 1600-1607, *Besoldung des Brauereipersonals – Haustrunk, Geld und Leistung* u. v.a. HA 1629/30, *Besoldung des Brauereipersonals – sichere Zahlen zum Haustrunk*. sh. auch HA 1630-1636/37, *Das „Scheps“-Bier*.

¹⁹¹ Freundlicher Hinweis von Hans BIBERGER, Wolnzach u. Günter OFNER, Wien.

¹⁹² RIEPL: Wörterbuch, S. 397.

¹⁹³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 13, Sp. 1580.

¹⁹⁴ MEHLBER: Bier II, S. 196-198.

¹⁹⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 25, S. 1008.

| | |
|---------------|--|
| vmb | sh. um |
| vor | I) für II) um ... zu |
| Vortür | im Rechnungsbuch auch Futtertür genannt; die vor einer andern angebrachte Tür, um den Luftzug, das Eindringen der Kälte oder das unmittelbare Eintreten zu verhindern ¹⁹⁷ |

W

| | |
|----------------------|---|
| Wadunesch | (Wad-)Rinne. (Wad-)Rinnen bilden den letzten Teil der Wasserzuführung auf die Räder. Vor den Rinnen liegen die sog. Schützen, mit denen das Wasser für die Räder geregelt bzw. abgesperrt werden kann. Von der (Wad-)Rinne zu unterscheiden ist die Schußrinne, die das Wasser an den Rädern vorbeileitet ¹⁹⁸ |
| Wage(n)baum | bei einer Sägemühle ein um eine Achse drehbarer, mit dem Sägegatter und dem das zu sägende Holz tragenden Schlitten verbundener Balken, der bei jedem Hub des Gatters den Schlitten der Säge näher schiebt. ¹⁹⁹ Der Wage(n)baum wird in den Rechnungsbüchern bei der Donaumühle genannt; bislang ist nicht bekannt, ob eine Sägemühle in die Donaumühle integriert war |
| Wagmut | sh. Muet |
| wandeln | besonders im bayerisch-österreichischen Raum: wieder gut machen; Geldbuße ²⁰⁰ |
| Wassergrandt | sh. Grandt |
| Wassersteckh | Steeg, Anlegestelle |
| Wasserstiefel | I. wasserdichte Stiefel ²⁰¹ II. Pumpenstiefel: Die Kolbenröhre eines Pumpwerks, in der der Pumpenschuh sein Spiel hat ²⁰² |
| Wechsel | Bei Wasserkünsten, der Ort, an dem zwei Röhren verbunden sind, oder auch eine kleine Röhre, die zwei größere verbindet ²⁰³ |
| Wechselschein | hier: eine Art Quittung / Tauschschein bei Geschäften zwischen den einzelnen Weissen Brauhäusern u. den Brauhäusern und anderen Behörden |
| Wellbaum | kräftige, hölzerne Wasserradachse (Welle) ²⁰⁴ ; in den Rechnungsbüchern auch Grindl (Grundl) genannt |
| Wendling | Bohrer |
| Werkholz | Nutzholz ²⁰⁵ |

¹⁹⁶ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 25, Sp. 1855.

¹⁹⁷ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 231, S. 482.

¹⁹⁸ BEDAL: Mühlen und Müller, S. 39-40.

¹⁹⁹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 27, Sp. 369 u. 443. Sh. auch KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 130, S. 498.

²⁰⁰ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 27, Sp. 1637-1640.

²⁰¹ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 234, S. 415.

²⁰² GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 13, Sp. 2230.

²⁰³ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 235, S. 253.

²⁰⁴ BEDAL: Mühlen und Müller, S. 34-35 u. 66.

²⁰⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 29, Sp. 373.

| | |
|----------------------|--|
| Wexl | sh. Wechsel |
| Windling | sh. Wendling |
| Windwurf | als Windwurf wird die Tatsache, daß ein Sturm Bäume samt den Wurzeln ausgerissen hat, bezeichnet bzw. das Holz derselben; ²⁰⁶ bei KRÜNITZ auch Bäume, die im Sturm abgebrochen sind; ²⁰⁷ . Bei ADELUNG alle vom Wind umgeworfenen Bäume im Wald ²⁰⁸ |
| Wies(en)mahd | landwirtschaftliche Grünfläche (Wiese), die regelmäßig gemäht und meist zur Heugewinnung genutzt wird ²⁰⁹ |
| Wißfleckh(e)l | Wisenfleckchen |
| Wollner | Tuchmacher; in den Rechnungsbüchern des Weissen Brauhauses mit dem Begriff Loderer gleichgesetzt; sh. auch dort |

Y

| | |
|--------------|------------------|
| Yexen | sh. Jexen |
|--------------|------------------|

Z

| | |
|-----------------|--|
| z./zr. | „zwidern“ im Sinne von „(dem)entgegen“ bei Querverweisen in den Rechnungs- und Kassenbüchern |
| Zählgeld | eine Gebühr, in der Regel einer festen Gebührenordnung folgend; ²¹⁰ im Rechnungsbuch fällt es v.a. in der Frühzeit (bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts) an, wenn Materialien auf auswärtigem Territorium gekauft werden (Regensburg, Pfalz-Neuburg) |
| Zarge | I) ein runder, hölzerner Mantel mit Deckel (Schild) für die Mahlsteine – entweder Zarge oder Larve genannt –, der zugleich das Mahlgut auffängt. Als Einlaß für das Getreide hat der Deckel oben in der Mitte ein Loch. Die Zarge hat seitlich eine Öffnung als Ausfluß für das gemahlene Getreide. Sie umschließt entweder beide Steine oder nur den Läufer ²¹¹ auch Sarg in der erweiterten Bedeutung, die mit der von Zarge beinahe identisch ist ²¹² II) Einfassung ²¹³ |

²⁰⁶ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 30, Sp. 335, so auch in MEYERS Konversationslexikon, Bd. 16, S. 667.

²⁰⁷ KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 239, S. 311.

²⁰⁸ ADELUNG: Wörterbuch IV, Sp. 1560.

²⁰⁹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 29, Sp. 1615 u. RIEPL: Wörterbuch, S. 416.

²¹⁰ RIEPL: Wörterbuch, S. 380.

²¹¹ BEDAL: Mühlen und Müller, S. 50.

²¹² KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 136, S. 601.

²¹³ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 31, Sp. 281 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 241, S. 25.

| | |
|-------------------|---|
| Zeug | der Zeug ist die Hefegabe, die der nach dem Biersieden abgekühlten Bierwürze zur Vergärung zugegeben wird. Der Zeug wird aus der nach der Gärung am Bottichboden abgesetzten Hefe (bei obergärigen Bier auch aus der an die Oberfläche des Jungbieres gestiegenen Hefe) gewonnen, wobei nur die Kernhefe (die mittlere Schicht) wieder als Zeug bei dem nächsten Biersud Verwendung findet. Bei jedem Gärvorgang vermehrt sich die Hefe ca. um das zwei bis dreifache. Die Zeugmenge richtet sich nach der Menge der zu vergärenden Würze und liegt bei ca. 1 Liter dickbreiiger Hefe pro 100 Litern Würze. ²¹⁴ sh. auch Gerben u. Gleger |
| Ziber | sh. Zuber |
| Zieche | I) sackartige Hülle, Sack ²¹⁵ II) Kiefer, Föhre ²¹⁶ |
| Zige | sh. Zieche (II) |
| Zille | hölzernes Transportschiff unterschiedlicher Größe (vom kleinen Fischerkahn bis zum großen Lastschiff) zum Befahren von Flüssen ²¹⁷ |
| Zimmerholz | I) das noch auf dem Stamm stehende Holz sowie die eben gefällten Stämme ²¹⁸ II) die Stämme, welche zum Bau bearbeitet werden oder schon zugerichtet sind ²¹⁹ |
| Zins | Abgabe in Geld oder Naturalien |
| Zuber | = Schaffl; Holzbottich, auch Wanne mit zwei Griffen; im engeren Sinne faßähnlicher Holzbehälter, der sich nach oben verjüngt und an den Seiten Griffe mit Löchern hat, durch die man auch eine Stange schieben kann ²²⁰ allgemein ein tragbares Gefäß für Flüssigkeiten ²²¹ |
| Züche | sh. Zieche (II) |
| Zugscheibe | Zugrolle |
| Zwilch | Sackleinen ²²² |

²¹⁴ Freundlicher Hinweis von Hans-Peter DREXLER, Braumeister der Privaten Weissbierbrauerei G. Schneider & Sohn GmbH in Kelheim.

²¹⁵ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe, Bd. 31, Sp. 893.

²¹⁶ SCHMELLER: Wörterbuch II, Sp. 1105.

²¹⁷ RIEPL: Wörterbuch, S. 425. Eine Zille hielt zumeist nicht mehr als 4-5 Jahre. Wenn – v.a. bei kleinen Zillen – der Rücktransport teurer war als ein Neubau, wurden die Zillen vor Ort verkauft und zu Nutzholz verarbeitet. Der Rücktransport lohnte sich v.a. bei den großen und besser gebauten, wie z.B. den sog. „Kelheimern“. MUSEUMONLINE, Die Treiberzüge, S. 1.

²¹⁸ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 31, Sp. 1322-1324.

²¹⁹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 31, Sp. 1324.

²²⁰ RIEPL: Wörterbuch, S. 426.

²²¹ GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 32, Sp. 239-241. Dort auch weitere spezielle Bedeutungen.

²²² RIEPL: Wörterbuch, S. 428.